

# Das Mausoleum des Fürsten Ernst von Holstein-Schaumburg an der St. Martini-Kirche Stadthagen

# Das fürstliche Mausoleum zu Stadthagen

## Öffnungszeiten und Führungen

April bis Oktober:  
Dienstag bis Freitag  
von 13 – 17 Uhr  
Samstag  
von 10 – 14 Uhr  
Sonntag  
von 13 – 17 Uhr

aktuelle Änderungen  
auf der Homepage

November bis März  
ist das Mausoleum  
geschlossen

## Informationen und Buchungen

Besichtigungstermine für  
Gruppen ab 5 Personen  
können ganzjährig  
gesondert gebucht werden

Telefon:  
05721 934242  
oder  
Tourist-Info-Stadthagen  
05721 925065

E-Mail:  
[info@stadthagen-renaissance.de](mailto:info@stadthagen-renaissance.de)  
Internet:  
[www.stadthagen-renaissance.de](http://www.stadthagen-renaissance.de)



Monument des Fürsten Ernst von Holstein-Schaumburg



In der Altstadt von Stadthagen hinter der mittelalterlichen St. Martini-Kirche zwischen norddeutschen Fachwerkhäusern überrascht die Besucher ein elegantes Gebäude im Stil der italienischen Renaissance:

### Das Mausoleum des Fürsten Ernst.

Die hohe siebeneckige Kapelle mit den Bögen, Pilastern und der Laterne ist schon von außen beeindruckend. Das Innere übertrifft mit seiner prächtigen Ausstattung aus Marmor, Alabaster und Malereien alle Erwartungen und birgt einen besonderen Schatz:

### Die Bronzefiguren von Adrian de Vries.

Die Werke des berühmten Renaissance-Künstlers sind in den großen Museen der Welt vertreten. Aber nur hier in Stadthagen kann man seine Arbeiten in dem Raum, für den der Künstler sie geschaffen hat, erleben.

Graf Ernst, seit 1619 Fürst des Reiches, hatte 1618 die neunzehn Bronzefiguren und Reliefs der Auferstehungsgruppe seines Grabmonuments bei dem kaiserlichen Hofbildhauer in Prag in bestellt.

Schon 1608 im Alter von 39 Jahren begann Graf Ernst mit der Planung. Er habe sich entschlossen, sein »Begräbnis nach vieler daher berühmten Leute Exempel« bauen zu lassen, schrieb er dem Kurfürsten von Sachsen.

Dessen Hofarchitekt Giovanni Maria Nosseni aus Dresden lieferte den Entwurf und ein Modell und machte ein Angebot von 20.000 Gulden. Den Preis konnte er aber nicht halten, was zu jahrelangem Streit führte.

Am Ende organisierte Fürst Ernst den Bau selbst. Die Säulen kaufte er in Italien, der Marmorboden kam aus Sachsen, der Alabaster aus dem Harz und die Bronzefiguren trafen 1621 aus Prag ein.

Im folgenden Jahr starb der Fürst unerwartet, da war der Bau gerade erst begonnen. Seine Witwe Fürstin Hedwig ließ ihn bis 1627 vollenden. Dem Maler Anton Boten wurde die Aufgabe der Errichtung des Kuppelbaus übertragen. Er schuf auch das Fresko des Engelskonzerts.

Boten hatte bei Hans Rottenhammer in Augsburg gelernt und seine Studien in Italien vollendet. Seinen dortigen Eindrücken und den künstlerischen Neigungen des Fürsten verdankt Stadthagen dieses Gesamtkunstwerk aus Skulptur, Architektur und Malerei.

Bei einer Führung können Sie die Geschichte dieses faszinierenden Denkmals kennenlernen.

Das Mausoleum ist Eigentum des Fürsten zu Schaumburg-Lippe, Es wird betreut von:

